



Natura 2000 - Verträglichkeitsprüfung Technisches Gutachten

- **Titel des zu begutachtenden Projekts/Plans:** *Projekt D/10215 Wasserableitung aus dem Rötbach zur Erzeugung elektrischer Energie in der Gemeinde Prettau im bzw. im Bereich des Naturparks Rieserferner-Ahrn*
- **Betroffene Gemeinden:** *Prettau*
- **Kodex des Natura 2000 Gebietes:** IT3110017 SIC/GGB ZPS/BSG ZSC/BSG
- **Eingangsdatum und Protokollnummer des Projekts/Plans:** *19.11.2020 Prot. Nr. 790552*
- **Eingangsdatum und Protokollnummer der Anlage F:** *29.01.2021 Prot. Nr. 80073*
- **Kommission / WorkFlow:** VIA 2020_319
- **Begutachter:** *Markus Kantioler* **Datum:** 01.07.2021

Teil 1 - Screening

- **Zusammenfassende Begutachtung der eingereichten Unterlagen:**

(Beurteilung der Punkte 1.1-3.2 der Anlage F: ob genügend dokumentiert, Unterlagen fehlen, etc.)

Die eingereichten Unterlagen genügen, um das Projekt hinsichtlich der Natura 2000 – Verträglichkeit begutachten zu können.

- **Zusammenfassende Beschreibung:**

Vereinbarkeit der Eingriffe mit den Erhaltungszielen (evtl. Übereinstimmung mit dem Managementplan) hinsichtlich der Qualität, Wichtigkeit und Verletzlichkeit des Natura 2000 Gebietes:

Vorliegendes Projekt sieht die Neuerrichtung des E-Werks am Röttalbach (Ex D/3377 mit Konzessionsleistung von 193 kW) vor. Die Wasserfassung befindet sich auf einer Höhenkote von ca. 1796,75 m ü.d.M.. Das Wasser soll mit einem ca. 4,5 m breiten Coandarechen gefasst und in ein Druckhaltebecken geleitet werden. Auf den Coandarechen werden ganzjährig auf einer Breite von 2 x 0,453 m (= 20 % der Abflussfläche) zwei Fixelemente zur Abgabe des variablen Anteiles der Restwassermenge angebracht. Die Entleerung des desselben erfolgt direkt zurück in den Röttalbach. Das Druckhaltebecken wird unterirdisch angelegt, so wie auch die Druckrohrleitung aus Gussrohren (Gesamtlänge ca. 870 m, Durchmesser DN 400 mm), welche zuerst entlang eines Wandersteiges (Länge ca. 400 m), dann direkt durch Wald verläuft. Gleichzeitig mit der Druckrohrleitung ist die Verlegung eines Kabelschutzrohrs DN 50 und eines Kabelschutzrohrs DN 125 geplant. Auf einer Höhenkote von ca. 1602,45 m ü.d.M., orografisch links vom Röttalbach, wird das unterirdische Krafthaus errichtet. Im Krafthaus ist eine 2-düsige Pelton turbine untergebracht, welche das eingezogene Wasser abarbeiten. Weiters alle elektrischen Anlagen (Mittel- und Niederspannungsschaltanlage, Transformator, usw.) für einen automatischen und selbstüberwachten Betrieb. Das Krafthaus wird unterirdisch erreicht, der Zugang zum Krafthaus erfolgt über das bestehende Wegenetz bzw. einen ca. 24 m langen Zugangstunnel. Sichtbar bleibt lediglich das Tunnelportal (Breite 4,25 m, Höhe von 5,84 m). Das Krafthaus selbst besteht aus zwei Baukörpern, dem eigentlichen Maschinenraum und Zählerraum mit den Abmessungen L x B =



11,22 x 7,70 m und einer Höhe von 5,90 m und einem seitlichen Gebäude zur Unterbringung des EDYNA Raumes, Zählerraumes sowie des Trafos mit den Abmessungen L x B = 9,60 x 3,10 m. Die Rückgabe des abgearbeiteten Wassers erfolgt über eine rund 15 m lange Rückgabelleitung (DN 600 aus Stahlbeton) auf Kote 1.600,60 m ü.d.M. in den Röttalbach.

Der erzeugte Strom wird in das Stromnetz (20 kV Verteilernetz der Edyna GmbH) eingespeist. Die Netzanbindung erfolgt über eine neue ca. 560 m lange 20 kV - Erdkabelleitung (3x1x95 mm² mit Aluminiumleiter) vom Krafthaus zur bestehenden Trafostation „Kabine Nr. 2/012306“. Laut Projektunterlagen liegt die mittlere abgeleitete Wassermenge bei 101,47 l/sec (maximale Ableitung ist auf 210,0 l/sec. beschränkt). Bei einer Nennfallhöhe von 193,57 m wird eine Konzessionsleistung von 192,56 kW erzeugt.

Die eigentliche Produktion/Betrieb des Kraftwerkes ist auf die Monate Anfang Mai bis Ende Oktober festgelegt (Abflussmengen an der Fassung von minimal 271 l/s bis maximal 1389 l/s). In den restlichen Wintermonaten (November bis einschließlich April) erfolgt eine fixe Ableitung von max. 5,0 l/s, welche die Funktion des Frostschutzes garantiert und somit eine Außerbetriebnahme der Anlage vermieden wird.

Beim betroffenen Standort handelt es sich um folgende Natura 2000 Lebensräume: 6230 – Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden sowie 9410 – Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder.

Insgesamt stellen die geplanten Arbeiten keine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des Natura-2000-Gebietes dar. Der geplante Eingriff ist mit den Erhaltungszielen des Schutzgebiets vereinbar.

• **Erklärung der Verträglichkeit oder Nichtverträglichkeit:**

(oder hat der Plan/das Projekt in Zusammenhang mit anderen Plänen oder Projekten erhebliche Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des Gebietes? Art. 6 Abs. 1 oder 2 der Richtlinie 92/43/EWG)

Falls: **Nein = positives Gutachten- Teil 2 ist nicht mehr auszufüllen**

**Ja = negatives Gutachten - Vertiefung der Verträglichkeitsprüfung notwendig
->Teil2 ausfüllen)**

Das Projekt hat keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Lebensräume und die Tier- und Pflanzenarten, derentwegen das Natura 2000 Gebiet ausgewiesen worden ist. Die Durchführung des Projektes ist deshalb als verträglich zu betrachten. Es wird somit ein positives Verträglichkeitsgutachten erteilt.

Ort, Datum:
Bruneck, 01.07.2021

Markus Kantioler
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)